



Welt. Ob sich ihr Leiden dadurch verschlimmert oder gebessert hat, bleibt vorerst abzuwarten.

#### Deutsches Reich.

**Berlin.** Der alte Revolutionär und Sozialdemokrat Liebknecht hatte die Etim, die Flottenvorlage, welche lediglich dem Schutz deutschen Handels- und Gewerbetreibenden dienen soll, als einen „Raub am deutschen Volk“ zu bezeichnen, während er zugleich die Botschaft, an der gewisse Spekulanten das Räuberwesen im größten Stil betreiben, für kräftig in Schutz nahm, das ein Redner die Sozialdemokratie nicht mit Unrecht als die „Schutztruppe der Börse“ bezeichnete. Gerade das ist auch dem Gang der diesmaligen Flottenverhandlungen erfreulich; daß es wirklich gelungen ist, die Kosten der Flottenvermehrung auf die starken Schultern zu legen und namentlich die Porzellanfabriken zu denselben heranzuziehen. Die Bemerkung eines Redners, daß hoffentlich die „englischen Rebell“, welche sich zwischen das deutsche Volk und seinen Kaiser gelegt haben, nun auch bald wieder verschwinden werden, gab dem Minister des Auswärtigen v. Bülow Veranlassung, zu versichern, daß die Leitung der deutschen Politik lediglich durch die Interessen Deutschlands — also nicht durch irgend welche besondere Vorliebe für England — bestimmt seien. Das ist beruhigend, inwiewohl die schmerzliche Erinnerung daran, daß mit den andern Großmächten auch Deutschland den Engländern während ihres südafrikanischen Raubzugs schon getan und für die Buren nicht einmal ein Wort der Rücksicht übrig gelassen hat, noch lange bleiben wird.

— Unsere Marine-Infanterie besteht aus drei Escadralionen, von denen das erste (Kommandeur: Major v. Madai) und das zweite (Kommandeur: Major v. Kronhelm) in Wilhelmshaven garnisoniert. Das dritte Escadralion (Kommandeur: Major Christ) steht in Tientsin und ging im Dezember 1897 in voller Kriegsstärke umgekehrt 1150 Mann stark nach Deutsch-China und wurde auch in dieser Stärke dorthin befohlen. In gleicher Stärke werden die durch den kaiserlichen Befehl jetzt im bilferten beiden anderen Escadralionen nach China abgehen. Zum Transport dorthin sind zwei große Lloyd-Dampfer gemietet worden. Auf Befehl des Kaisers werden die Escadralionen durch Freiwillige aus der Armee auf Kriegsstärke gebracht und für den Transport nach China vorbereitet. Außerdem soll das Personal für sechs bepannte Geschütze von Kantschow gestellt und eine vollständige Batterie mit dem Personal aus den Beständen der Armee abgegeben werden. — Der deutsche Konsul in Tschifu wurde angewiesen, schleunigst mit dem Chef des Kreuzergeschwaders wegen Errichtung einer Schiffs-Station von Tschifu nach Verbindung zu treten.

— Die Meldungen von Freiwilligen der Landarmee zur Beteiligung an der Expedition nach China laufen sehr zahlreich ein, insbesondere von Seiten des Gardebataillons; so haben sich z. B. beim Gardebataillon in einigen Kompagnien fast sämtliche Mannschaften als Freiwillige gemeldet.

— Zum Tage der Ausreise für die beiden für den Transport von Truppen nach China gemieteten Dampfer „Wittke“ und „Frankfurt“ ist der 3. Juli in Aussicht genommen. Der Kaiser hat befohlen, daß auch ein Detachement Pioniere nach Maßgabe des verfügbaren Raumes in der Stärke von etwa 1 Kompagnie eingeschifft wird.

— Aus Kiel wird berichtet, daß der Kaiser gestern bei seinem Besuche auf dem „Luchs“ sich mit der versammelten Mannschaft photographieren ließ und dann an dieselbe eine Ansprache hielt, worin er hervorhob, es sei seine Absicht gewesen, den „Luchs“ nach Amerika zu senden, doch hätten die Wirten in China den Entschluß geändert. Dort kämpfte bereits ein Schwelteschiff „Jitiss“. Er hoffe, daß die Besatzung pflichtgetreu auf ihrem Posten sein werde zur Ehre Deutschlands und Gottes, der der guten Sache seinen Beistand leihe. Die Absicht des „Luchs“ dürfe sich infolge einer Maschinenabänderung um etwa eine Woche verzögern.

Nach einer Depesche aus Wilhelmshaven gedenkt der Kaiser der Abreise des Marinetransports nach China am 3. Juli persönlich beizuwohnen. Die beiden für die Expedition nach China bestimmten Lloyd-Dampfer „Wittke“ und „Frankfurt“ sollen am Sonntag bereits in Wilhelmshaven liegen.

— Der „Alln. Ztg.“ zufolge wird vom Ende Mei aus Tcheran gemeldet: Das deutsche Waisenhaus bei Urmia wurde in der Nacht vom 1. zum 2. Mai von Kurden überfallen. Diese schossen, ohne zu treffen, auf eine Lehrerin und auf den Wächter, mißhandelten eine armenische Frau und stahlen Teppiche, Kleider etc. Ein junger Lehrer namens Schimun verhinderte die Räuber, in das von der Vorsteherin, den deutschen Lehrerinnen und armenischen Kindern bewohnte obere Geschloß zu dringen. Als aus der nähen Stadt bewaffnete Christen und Mohammedaner eintrafen, flohen die Kurden, wurden aber von den persischen Ortsbehörden so rasch verfolgt, daß in wenigen Tagen 16 davon in das Gefängnis von Urmia eingeliefert wurden. Eine Bande von 40 Soldaten wurde in den Garten des Waisenhauses geleitet, um weitere Angriffe zu verhindern. Der deutsche Gesandte in Tcheran machte sofort die nachdrücklichsten Schritte zur strengeren Bekämpfung der Räuber und daß voller Schadenersatz geleistet werde. Die persische Regierung richtete die umfassendsten telegraphischen Anweisungen nach Urmia und machte den dortigen Gouverneur persönlich für die Sicherheit des Waisenhauses verantwortlich. Seitdem wurden keine weiteren Aufhebungen gemeldet.

**Nachrichten.** Im Gehöft des Mühlenbesizers Zwiß in Niedane sind (dem „Oberschles. Anz.“ zufolge) eine Biene und ein Hund von Bienen tot gestochen worden.

#### Rußland.

**Petersburg, 21. Juni.** Der Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, ist heute früh plötzlich gestorben.

Das Hinsehen Murawjews, der sich bei dem diplomatischen Einmarsch am Mittwoch ganz wohl befand, erfolgte am Donnerstag vormittag um 1/2 Uhr. Das diplomatische Corps, die Minister, und zahlreiche Würdenträger versammelten sich um 3 Uhr am Sarge des Heimgegangenen zu einer Gedächtnisfeier.

Graf Murawjew ist plötzlich aus dem Leben geschieden, in einem Augenblick, wo die politische Welt gespannt ihre Aufmerksamkeit nach Petersburg richtet, um die geheimsten Intentionen des russischen Kabinetts zu erforschen, weil die Entscheidung über die weitere Entwicklung der gespannten ostasiatischen Verhältnisse im Wesentlichen von den Entscheidungen Rußlands abhängt. Es ist die Tradition der modernen russischen Diplomatie in unerschütterlicher Korrektheit, ruhig, ohne unnötigen und unnützen erregenden Lärm, aber unentwegt den Zielen, die ihr die Tradition oder der Wille des Herrschers weist, nachzugehen und so in wirksamster Weise erfolgreiche Aktionen vorzubereiten. Graf Murawjew kann als ein Muster dieser russischen Diplomatenschool angesehen werden. Ein russischer Minister hat es nicht nötig, in Parlamenten über seine Ziele und seine Tendenzen Aufschluß zu geben. Das kommt gerade dem Minister des Auswärtigen in manchen Beziehungen zu Statten; aber auch sonst hat Graf Murawjew eine Zurückhaltung geübt, die es fast unmöglich gemacht hat, in seine Intentionen tiefer einzudringen: erst mit der fortschreitenden Aktion und nur so weit es diese erforderte, enthüllten sich seine Ziele.

#### Großbritannien.

**London.** Der Samstag nachmittag von London auf der Great Western-Eisenbahn abgegangene Expressezug nach Exeter und Plymouth fuhr auf der Station Slough bei Windsor mit größter Schnelligkeit in einen dort haltenden Extrazug, der zum Wettkommen bei Windsor bestimmt war. Die schwere Lokomotive des Expressezuges richtete großen Schaden an: Nicht nur mehrere gefüllte Personenwagen wurden zermalmt, sondern auch der Bahnsteig und die Gebäude wurden demoliert. Die schreckliche Szene, die entstand, wurde dadurch zeitweilig noch schlimmer gemacht, daß in den Trümmern des Zuges Feuer ausbrach, das aber bald gelöscht wurde. Die Zahl der Verletzten wird auf 60 geschätzt, die Zahl der Toten beträgt 4.

#### Asien.

— Aus Sudaen kommende Meldungen versichern, daß die Cholera in erschreckender Weise zunehme. Ganze Gruppen Menschen lagern unter Bäumen, einige sind tot, viele sterbend und die übrigen krank. Die Leichen liegen auf offenem Felde zum Fraß für die Geier und der Viehhunde. Zur Bekämpfung der Toten rührt sich keine Hand. Namentlich im Gebiete von Simla ist die Sterblichkeit besonders groß.

#### Die Unruhen in China.

Nunmehr liegt eine antilige japanische Meldung vor, die endliche Klarheit über den Vormarsch Seymours und das Geschick der Europäer in Peking bringt: Tokio, 21. Juni. Der japanische Konsul in Shanghai meldet, Admiral Seymour sei in Peking eingetroffen. Das diplomatische Corps sei unverfehrt.

Dieser Meldung ist um so größere Bedeutung beizumessen, da heute mittag noch aus Yokohama berichtet wurde, die fremden Gesandten seien erkrankt und Admiral Seymour gefallen. Man ist in Japan, dessen Haltung, nebenbei bemerkt, bis zur Stunde als durchaus korrekt bezeichnet werden muß, augenscheinlich bemüht gewesen, so rasch als möglich Klarheit über die Verhältnisse in Peking zu schaffen. Dies ist um so mehr anzuerkennen, als die europäischen Regierungen von ihren Vertretern noch ohne feste Nachricht sind.

— Laut antilger japanischer Meldung aus Tschifu wurden die Fremdenmiederlassungen in Tientsin am 18. Juni eingekerkert.

— Die Mächte scheinen den neuesten Londoner Versuchen, die Lage als weniger ernst darzustellen, nicht bis aus Herz hinein gegengläubig zu sein, das beweisen die mit Eifer fortgesetzten Märsche.

— Zu den Gerüchten über deutsche Offiziersverluste vor Tschifu verlaute heute aus englischen Quellen, der gefallene Offizier des „Altis“, sei der Kapitänleutnant Kühne, der Kommandant der Korvettenfahrbahn „Ranz“, sei nur verwundet. — Aus London wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: Ueber die Eroberung der Zufortsstellen erzählt die „Daily Mail“: Nach dem Bombardement und heftigen Geschützfeuer von den Japanern, welches um 1 Uhr begann, befehlet die Kommandantur die Märsche zu unterbrechen, als der Umfang der Beschießung der Forts erkennbar war, die Landung von Truppen. Das Blutbad innerhalb der Forts wurde furchtbar. Die Geschütze waren zerstört, und Leute und Tiere deckten den blutgebräunten Boden. Das Bombardement wurde durch den Japanern genommen, die unter Surraufen ihre Flagge hielten. Die Engländer folgten und blickten ihre Flagge auf dem äußeren Nordfort, Deutsche und Russen stürzten gemeinsam das Südfort. Unter den kombinierten Truppen herrschte der

größte, aber durchaus loyale Wettstreit. Trotz der Nacht war die Wirkung des Artilleriefeuers auf die Forts eine überraschend sichere.

— Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 21. ds.: In der Nacht vom 15. Juni richteten die Vögel in der Eingeborenenstadt in Tientsin große Verheerungen an. Die fremden Vögel erwiesen sich stark genug, um die Fremdenmiederlassung zu schützen. Die chinesische Presse in Shanghai behauptet, in der Mandchurien seien erste Zwistigkeiten ausgebrochen. Im Kaiserpalast zu Peking herrsche große Verwirrung. Die Kaiserin-Mutterin schide sich an, zu fliehen. Tianhsutung und Kianghi seien entsetzt. Werschacher Junglu's und der Gemäßigten, welche dem Schronen raten, sich mit den fremden Mächten zu verständigen. Die meisten dieser Gerüchte sind Meldungen an Provinzialbeamte entnommen.

Washington, 21. Juni. Admiral Kempf telegraphiert vom heutigen Tage über Tschifu: Die Chinesen bombardieren Tientsin. Das amerikanische Konsulat und ein großer Teil der Fremdenmissionen sind zum Teil zerstört. Eine Hilfstruppe, darunter 180 amerikanische Soldaten, geht nach Tientsin ab.

London, 22. Juni. „Daily Express“ meldet aus Shanghai vom 21.: Tientsin wurde am 15. von 2 Seiten von einer Vögelbande angegriffen. Sie beschossen zuerst die Eingeborenenstadt an 5 Stellen und rücker dann gegen die Fremdenmiederlassung vor. Die Bahnhofsstation war von 2000 Russen mit 10 Geschützen besetzt. Als die Vögel ankamen, gaben die Russen hinter einander 50 Salven ab. Das Feuer scheint den Vögeln unerwartet gekommen zu sein und löschten ein großes Blutbad an. 300 Vögel wurden getötet, 20 verwundet.

Berlin, 22. Juni. Die gestern zum Ausdruck gelangte ruhiger Auffassung infolge günstiger Nachrichten aus angeblich christlicher Quelle über die Unversichert der europäischen Gesandtschaften in Peking und über die Ankunft des Admirals Seymour vor den Thoren Peking's wird heute wiederum wesentlich dadurch erschüttert, daß alle jene Meldungen sich als unrichtig erweisen und daß seit einer Reihe von Tagen sowohl jede Nachricht über Admiral Seymour wie aus Tientsin fehlt. Aus der Proklamation der Admirale an die chinesische Regierung ist ersichtlich, daß man der chinesischen Regierung goldene Bedingungen zum Rückzug baten und so noch immer den Krieg gegen das offizielle China vermeiden will.

Nach wie vor herrscht in dem deutschen Schutzgebiet in Kantschow und seinem Hinterland Schantung Ruhe.

#### Afrika.

Accra (Goldküste), 22. Juni. Nach Meldung von Eingeborenen wurden beim letzten Anmarsch auf Kumasi der Gouverneur verwundet und 8 Offiziere getötet.

#### England und Transvaal.

Der Präsident Steijn hat sich befähigt schon vor längerer Zeit zu einer kämpferischen Buzenmacht begeben. Man wußte aber bisher nicht, an welcher Stelle er sich befindet. Jetzt ist, wie bereits mitgeteilt, eine Nachricht eingegangen, wonach er bei der Streitmacht anwesend ist, die im östlichen Teil des Orange-Staates in der Gegend von Ficksburg und Momania dem General Rundle, Kommandeur der 8. Division, gegenübersteht und von diesem trotz mehrfacher anscheinend energischer Versuche nicht überwältigt werden kann. Auch die letzte Meldung deutet darauf hin, daß es hier für die britischen Truppen durchaus nicht günstig ist. Das Hauptlager der Buren ist um acht Kilometer näher an das von Engländern besetzte Ficksburg vorgerückt worden. Warum das nicht verhindert werden ist durch Zurückbringen der Buren bleibt unbekannt. Die Buren beschossen das englische Lager am 18. Juni. Mit welchem Erfolg wird verschwiegen, ebenso ob die englischen Geschütze nicht in der Lage waren, die der Buren zum Schwächen zu bringen. Die Bombardeure waren den ganzen Tag im Gefecht. Vermutlich waren sie dabei glücklich, denn man erfährt nichts von einem Erfolge, der doch so gern gemeldet wird und wenn er noch so dürftig war. Die vor dem General Buller über den Volks-Raß zurückgehenden Transvaal-Buren werden nach derselben Meldung die dortigen Freistaaten verstärken und damit die Lage der britischen Truppen noch verschlechtern.

London, 22. Juni. Buller ist in Paardekop und hofft Standorten am Paal (50 Kilometer nördlich der Grenze) Sonntag zu erreichen. Die Kämpfe bei Ficksburg dauern fort. Unschlüssliche Berichte zeigen, daß das Gefecht bei Erstfabriken östlich Pretoria längere Zeit für die Engländer verzwweifelt stand und nur ein Weiterangriff ihre Kanonen rettete.

— Nach einem Bericht der „Daily Express“ soll der Zustand der um Pretoria und Johannesburg stehenden englischen Truppen ein recht schlechter sein. Menschen und Pferde leiden angeblich sehr unter dem Mangel an Proviant. Krankheitsfälle nehmen überhand. Pferde und Maultiere seien entkräftet, Mannschaften erschöpft.

— Laut antilger japanischer Meldung aus Tschifu wurden die Fremdenmiederlassungen in Tientsin am 18. Juni eingekerkert.

— Die Mächte scheinen den neuesten Londoner Versuchen, die Lage als weniger ernst darzustellen, nicht bis aus Herz hinein gegengläubig zu sein, das beweisen die mit Eifer fortgesetzten Märsche.

— Zu den Gerüchten über deutsche Offiziersverluste vor Tschifu verlaute heute aus englischen Quellen, der gefallene Offizier des „Altis“, sei der Kapitänleutnant Kühne, der Kommandant der Korvettenfahrbahn „Ranz“, sei nur verwundet. — Aus London wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: Ueber die Eroberung der Zufortsstellen erzählt die „Daily Mail“: Nach dem Bombardement und heftigen Geschützfeuer von den Japanern, welches um 1 Uhr begann, befehlet die Kommandantur die Märsche zu unterbrechen, als der Umfang der Beschießung der Forts erkennbar war, die Landung von Truppen. Das Blutbad innerhalb der Forts wurde furchtbar. Die Geschütze waren zerstört, und Leute und Tiere deckten den blutgebräunten Boden. Das Bombardement wurde durch den Japanern genommen, die unter Surraufen ihre Flagge hielten. Die Engländer folgten und blickten ihre Flagge auf dem äußeren Nordfort, Deutsche und Russen stürzten gemeinsam das Südfort. Unter den kombinierten Truppen herrschte der

**Braut-Seiden-Robe Mk. 9.30**

in d. höher — 4 Meter — mit weißer und schwarzer gestreifter Braut-Seide, ebenso von schwarz, weißer u. schwarzer „Demeter-Seide“ von 75 Pf bis 18 65 Pf. Preis.

**G. Henneberg, Seidenfabrikant (s. k. u. H. d.) Zürich.**

Medaillen, goldene u. silberne, von Immannel Wölter, 6. W. Manegg, Buchdruckerei, Schorndorf.

**Montag den 25. d. Mts., abends 7 Uhr** werden gegen Barzahlung verkauft: (Zusammenkunft am Rathaus)

**26 alte Feuerwehrtackeln** von Drisch  
**24 Paar Feuerwehrtackeln** von Drisch  
**10 alte Helme, 2 abgäng. Harn, 14 Rollen abgängige Hanffäden** und diverse entbehrliche Gerätschaften.  
Stadtpflege Schorndorf.

#### Schnaitz.

**Verkauf v. Schmied-Anwensens.**  
Die Erben des verstorbenen Johannes Gätle, gewes. Schmieds hier bringen das vorhandene Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedeverkaufsstätte am  
**Donnerstag den 28. Juni d. J., vormittags 11 Uhr**

auf dem hiesigen Markte im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Einem tüchtigen Schmied wäre ein gutes Auskommen gesichert. Das Ansehen wird unter Umständen auch nachweise abgeben.  
Den 19. Juni 1900.

#### Grundbuchbeamter:

**Barbarossa-Restaurant**  
auf 1901  
**Elisabethenberg**  
Station Waldhausen bei Lorch.  
**Neu eröffnet!**

heissen gründl. Dir. E. Denhardt's Anhalten Stuttgart, Mühlentalstr. 19, und Dresden, Postwitzstr. 19, Lage, Prospekt gratis. Beste Kaffee durch E. W. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichnete Ausz. Dreyfuss.

**Neuere** heissen gründl. Dir. E. Denhardt's Anhalten Stuttgart, Mühlentalstr. 19, und Dresden, Postwitzstr. 19, Lage, Prospekt gratis. Beste Kaffee durch E. W. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichnete Ausz. Dreyfuss.

**Schorndorf**  
Am mein Lager zu räumen halte ich von heute ab einen  
**Ausverkauf** zu bedeutend herabgesetzten Preisen in  
**Kleiderstoffen, Baumwollwaren, Aussteuerartikel, Vorhangstoff, Damen- & Kinderschürzen, Herm u. Kurz.**

Wir bringen unter aufs reichhaltigste fortierte  
**Warenlager** sowie  
**Bettfedern, fertige Betten** und sämtliche  
**Aussteuer-Artikel** bei den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung und bitten um geneigte Abnahme.  
Achtungsvoll

**Geschwister Polz**  
Eine Partie Reste unter Preis. Die übrigen.  
Sonnstags geschlossen.

**Bessere Aussteuer** bestehend aus: 2 hochwärtigen polierten Bettladen samt vor-rota-Möbeln, Wolfram- und Betten, weißer Gänsefeder, 1 polierter Bettzengenschrank, 1 1/2-facher Schreibtisch, 1 Kameelstisch-Divon, 1 polierter Spiegel, 4 polierte Stühle, 1 polierte Waschkommode mit edel. Marmor, 1 Nachtschrank, 1 Küchenschrank, 1 Wäschtisch, 1 Kleiderkasten, 1 Hausschrank à M. 540.— zu verkaufen.

**A. Baier,** Militärstraße 10, über der Niederhalle, Stuttgart.  
Beste u. billigste Bezugsquelle.

**Wegen vorgerückter Jahreszeit** verkaufe sämtliche  
**Strohhitze**  
**Sommerspielwaren & Sonnenschirme** mit 10% Rabatt.

**Reisekörbe in jeder Größe, Obstverwandkörbchen, Einmachgläser & -Häfen, Sutterkrüge** empfehle billigst  
**Gustav Bossaller** vorm. Fr. Speidel.

**Kaffee,** roh, blau und gelb per Pfd. 65, 70, 80, 90, 1 M. bis 2 M. per Pfd., bei mehr Abnahme entsprechend billiger empfehle  
**Carl Schäfer am Marktplat.**

Zwei Eimer guten  
**Apfelmost** verkauft  
A. Schenck, Schindmacher.

**Heu- & Ohmdgras** von 1/2 Morgen in der Gasse verkauft  
Frau Wast, Wirtschstr.

**Bekanntmachungen.**

**Schwanen-Garten!** bei gutem Wetter  
**Sonntag d. 24. Juni, v. Nachm. 3/4 Uhr an**  
**Konzert,** gegeben v. d. Schorndorfer Stadtkapelle, wozu höflichst einladen  
**Strotbeck** A. Hendrich  
z. Schwane. Musikdirektor.  
Eintritt 20 Pfg.

**Wein- & Fässerverkauf.**  
Wegen Geschäftsauflage bringe ich am Peters u. Bauferietag,  
**Freitag d. 29. Juni, vorm. 10 Uhr** am Markt  
**Rot- & Schillerweine** in verschiedenen Preislagen zu billigen Preisen: mehrere Fässer im Gehalt von 600—2000 Liter, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
**Vanline Pexpler We.**

**Wegen banlicher Veränderung** unterstelle ich mein Lager in  
**Gold- und Silberwaren**  
**Metallwaren**  
aus der Würt. Metallwarenfabrik Gisingen einem  
**Räumungs-Ausverkauf** zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Eine Partie Geislinger Waren** unter dem Verkaufspreis.  
**Heinrich Müller, Uhrmacher,** Gold- und Silberwarenhandlung, Hauptstraße 10.  
NB. Ausgenommen vom Verkauf sind  
**Uhren u. optische Gegenstände.**

**Kupfer-Klebekalk-Mehl**  
D. R. P. Nr. 93001.  
zur leichten und billigen Herstellung einer garantiert wirksamen Spritzbrühe für die Weinstöcke, Obstbäume und Kartoffeln.  
**Vorteile:** Billigste Herstellung der Spritzbrühe, größtes Saftbarkeitsvermögen, leichte Handhabung, vollständig gefilterter Eßig.  
Preis per Hilo 38 Pfg.  
**General-Depot:** Christoph Weil, Schorndorf.  
Niederlage bei Daniel Schurr b. Fortshaus, und bei Gottlob Bentel, Winterbach.

**Wegen vorgerückter Jahreszeit** verkaufe sämtliche  
**Strohhitze**  
**Sommerspielwaren & Sonnenschirme** mit 10% Rabatt.

**Reisekörbe in jeder Größe, Obstverwandkörbchen, Einmachgläser & -Häfen, Sutterkrüge** empfehle billigst  
**Gustav Bossaller** vorm. Fr. Speidel.

**Kaffee,** roh, blau und gelb per Pfd. 65, 70, 80, 90, 1 M. bis 2 M. per Pfd., bei mehr Abnahme entsprechend billiger empfehle  
**Carl Schäfer am Marktplat.**

Zwei Eimer guten  
**Apfelmost** verkauft  
A. Schenck, Schindmacher.

**Heu- & Ohmdgras** von 1/2 Morgen in der Gasse verkauft  
Frau Wast, Wirtschstr.

**Wegen vorgerückter Jahreszeit** verkaufe sämtliche  
**Strohhitze**  
**Sommerspielwaren & Sonnenschirme** mit 10% Rabatt.

**Reisekörbe in jeder Größe, Obstverwandkörbchen, Einmachgläser & -Häfen, Sutterkrüge** empfehle billigst  
**Gustav Bossaller** vorm. Fr. Speidel.

**Kaffee,** roh, blau und gelb per Pfd. 65, 70, 80, 90, 1 M. bis 2 M. per Pfd., bei mehr Abnahme entsprechend billiger empfehle  
**Carl Schäfer am Marktplat.**

Zwei Eimer guten  
**Apfelmost** verkauft  
A. Schenck, Schindmacher.

**Heu- & Ohmdgras** von 1/2 Morgen in der Gasse verkauft  
Frau Wast, Wirtschstr.

**Wegen vorgerückter Jahreszeit** verkaufe sämtliche  
**Strohhitze**  
**Sommerspielwaren & Sonnenschirme** mit 10% Rabatt.

**Reisekörbe in jeder Größe, Obstverwandkörbchen, Einmachgläser & -Häfen, Sutterkrüge** empfehle billigst  
**Gustav Bossaller** vorm. Fr. Speidel.

**Kaffee,** roh, blau und gelb per Pfd. 65, 70, 80, 90, 1 M. bis 2 M. per Pfd., bei mehr Abnahme entsprechend billiger empfehle  
**Carl Schäfer am Marktplat.**

Zwei Eimer guten  
**Apfelmost** verkauft  
A. Schenck, Schindmacher.

**Heu- & Ohmdgras** von 1/2 Morgen in der Gasse verkauft  
Frau Wast, Wirtschstr.

**Bezirkskrantentasse Schorndorf.**

**Der Kassenarzt**  
**Hr. Dr. med. Rob. Schott**  
ist auf ca. 4 Wochen  
**verreist.**  
Weitere Kassenärzte sind: Hr. Dr. med. Köstlin, Hr. Dr. med. Kilde, beide hier, Hr. Dr. med. Langfeldt, Winterbach, Hr. Dr. med. Kury, Endersbach.  
Den 23. Juni 1900.

**Kassenverwaltung.**  
**Sohengehren.**  
**Zwangsverkauf.**  
Montag den 25. Juni 1900, vorm. 9 Uhr bringe ich vor dem Rathaus  
**1 ca. 2jähr. Kuh**  
zur Zwangsversteigerung.  
Schorndorf, 23. Juni 1900.  
Vollstreckungsbeamter Koller.

**Zwangs-Verkauf.**  
Heute Samstag abend 7 Uhr versteigere ich im Zwangswege vor dem Pfandlokal gegen Barzahlung  
**2 Kühe,** 4- und 5jährig, die eine großtrüchtig und die andere unmelk.  
Den 23. Juni 1900.  
Vollstreckungsbeamter Koller.

**Sonntag**  
**Gefrorenes**  
Cafe & Conditorei Schäfer.  
**Apfelmost**  
hat zu verkaufen  
D. Frey jun., Bäcker, Heilbad  
Es wird jedes Quantum abgegeben.  
Hauersbrunn.  
Der Unterzeichnete nimmt die gegen den hiesigen Gemeinderat am Sonntag den 17. ds. Monats in der Wirtschschaf z. Möhle hier gemachten beleidigenden Äußerungen zurück, leistet hiermit  
**Abbitte**  
und zahlt 50 Mark als Buße an die hiesige Armenpflege.  
Den 22. Juni 1900.  
Gustav Kleinknecht, Schreiner.

**Neue Malte-Sommer-Kartoffeln, neue Mais- & Heringe,** empfiehlt  
Carl Schäfer am Markt.

**Zum**  
**Lebenstransport**  
empfehle 100—150 Stück durchhaltene Badfässer, Durchmesser 60/62 cm, Höhe 120/125 cm à M. 2.50. Bei Abnahme des ganzen Quantums à M. 2.20.  
**Seinrich Kieffer,** Künzelsau.

Ein heizbares  
**Zimmer**  
samt Zubehör hat zu vermieten  
Albert Benz.

**Asphaltpappe, Carbolinum, Daehack, Holzement,** liefert billigst  
Wirt. Thoma & Co., Asphaltgeschäft  
Wilt. Volz, Fourbach.

**F. Eppinger's**  
**Fournierhandlung**  
26. Stuttgart, Olgastraße 26.  
Rheinische  
**Schwemmsteine**  
Hubalock & Co., Schwemmsteinfabr.  
Wiesenturm a. Rh. gegrt. 1867.  
Jahresproduktion 10 Millionen Steine.

Eine noch gut erhaltene  
**Bettlade**  
und 1 Kinderbettlade hat zu verkaufen.  
Zu erfragen bei der Med.

**Asphaltpappe, Carbolinum, Daehack, Holzement,** liefert billigst  
Wirt. Thoma & Co., Asphaltgeschäft  
Wilt. Volz, Fourbach.

**F. Eppinger's**  
**Fournierhandlung**  
26. Stuttgart, Olgastraße 26.  
Rheinische  
**Schwemmsteine**  
Hubalock & Co., Schwemmsteinfabr.  
Wiesenturm a. Rh. gegrt. 1867.  
Jahresproduktion 10 Millionen Steine.

Eine noch gut erhaltene  
**Bettlade**  
und 1 Kinderbettlade hat zu verkaufen.  
Zu erfragen bei der Med.

**Asphaltpappe, Carbolinum, Daehack, Holzement,** liefert billigst  
Wirt. Thoma & Co., Asphaltgeschäft  
Wilt. Volz, Fourbach.

**F. Eppinger's**  
**Fournierhandlung**  
26. Stuttgart, Olgastraße 26.  
Rheinische  
**Schwemmsteine**  
Hubalock & Co., Schwemmsteinfabr.  
Wiesenturm a. Rh. gegrt. 1867.  
Jahresproduktion 10 Millionen Steine.

Eine noch gut erhaltene  
**Bettlade**  
und 1 Kinderbettlade hat zu verkaufen.  
Zu erfragen bei der Med.

# WURZE Deine SUPPEN mit MAGGI

„Maggi zum Würzen“ ist nicht zu verwechseln mit Suppenwürzen, welche mit unrichtigen Reklamebehauptungen an das Publikum gelangen.

## Zur gest. Beachtung!

### Kohlen & Coks.

Meiner verehrlichen Kundschaft, sowie den Konsumenten in Kohlen und Coks gegenüber möchte ich nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß es sich bei der allgemein herrschenden Kohlennot empfiehlt, den Winterbedarf rechtzeitig zu bedenken und daß sich derjenige vor Verlegenheiten schützt, der möglichst bald seinen Bedarf bestellt.

Ich empfehle deshalb zum alsbaldigen Bezug **sämtliche Sorten Kohlen und Coks** in nur prima Qualität und bemere, daß ich von der Ausgabe besonderer Preislisten heuer und für die Folge Umgang nehmen muß und bitte verehrl. Interessenten, die Preisliste für direkten Bezug ab Bahnhof Lieferbar von jetzt bis Ende Oktober auf meinem Contor, Urbanstraße 508 entgegennehmen zu wollen, wofür ich solche zur Verfügung gestellt sind.

**Carl Fr. Maier a. Chor,**  
Kohlen- & Cokgeschäft, Schorndorf.

## Um damit zu räumen

gebe ich eine Partie

**wollener u. halbwoll. Sommerstoffe,**  
bzw. Kleiderzeugen, Kleiderzize,  
sowie Reste

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

**G. I. Veil b. d. Kirche.**

## W. Lindauer, Geradstetten.

Aussteuer- und Ellenwaren-Geschäft.

## Großer Inventur-Ausverkauf

sämtlicher Artikel zu herabgesetzten Preisen und empfiehlt als besonders preiswert in großer Auswahl:

- Blaudruck** zu 30, 35, 40 u. 45 Pfg. p. m,
- Kleiderzeuge, gute Qualität,** v. 40 „ p. m an,
- Bettzeugen** z. 35, 40, 45, 50—60 „ p. „
- Schürzenstoffe** von 25 Pfg. an per „
- Baumwolltücher,** weiße, v. 25 Pf. an p. m,
- Baumwollflanelle** von 25—60 Pf. p. m,
- Unterrockstoffe** von 40 Pfg. an p. m,
- Kleiderstoffe** schwarz u. farbig, v. 30 Pfg. an p. m,
- Hosenzuge** von 40 Pfg. an per Elle,
- Halbtücher u. Burkin** v. Mk. 1.50 an p. Elle.

Eine Partie fertige, schwarze und farbige

## Schürzer.

Serner eine große Partie

## Reste aller Art

weit unterm Preis und laden zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein

**Wilhelm Lindauer.**

## Gebr. Haas' Seifenpulver mit der Palme

übertrifft laut Gutachten der Herren Dr. Hundeshagen und Dr. Philip in Stuttgart, vereidigte Handels-Chemiker und Nahrungsmittel-Chemiker, **erste Marken!**

Man achte daher stets beim Einkauf auf die Schutzmarke **PALME.** In roten Packeten à 15 Pfg.

## Eine ruh

(Geldscheide), gut gewaschen, samt dem Korb, verkauft **Johannes Schaaf, Bauer.**

## Apfelmoss

hat zu verkaufen **Johann Wohlfahrt, Dohren.**

## Ein Handwägele

und eine Gabel verkauft **F. Stadelmann.**

## Verfackeln

zur Kaupenmeister-Berichtigung empfiehlt **Chr. Ziegler.**

## Ein freistehendes Haus

mit 2 Wohnungen, zur Ökonomie oder einem größeren Geschäft passend verkauft samt nebenstehender Remise mit Hofstet. **Chr. Brost,** beim Vereinshaus.

## Einige 2-Beimerige Käffer

verkauft. **Der Obige.**

## Eine günstige Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör ebenso ein gut möbliertes **Einzimmer**

hat pr. 1. Juli oder später zu vermieten. **F. Gähstler b. v. Lamm.**

## Oberurbach, Most-Rosinen

1a. blaue Cosme à 15 Mk. per 3tr. empfiehlt **F. Bronn.**

## Wohin

sie sehen, überall und in jedem Haushalte finden Sie jetzt Krebs-Wische, denn dieselbe giebt den schärfsten Glanz.

## Gottlieb Wittner

auf der Au verkauft im Auftrag **3 Vrtl. Baumgut u. 1 V. Weinberg** mit schönen Bäumen im Auenbach, 2 Drittel kann darauf stehen bleiben.

## Weinbergknecht

gefucht, ein solider, tüchtiger, welchem viel anvertraut werden kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung für das ganze Jahr. Gewünscht ein solcher, der mit einem Pferd umzugehen versteht. **F. M. Lutz,** Stuttgart, Wöblingerstr. 168.

## Ueber Nacht

blendenw., zarte Haut, keine Faltener bei Gebrauch von **Ruhn's Creme-Diagonal, 50 S.** **Ruhn's Diagonalpuder.** Echt von **Fz. Ruhn,** Kronenpark, Nürnberg. Hier: **S. Siller,** Dill., unterer Marktplatz.

## Das Heugras

von 5 Viertel in der Silberhaden verkauft **Karl Gottmann, Vorklbt.**

## Das Heugras

alten Öppinger Stalge, sehr schön liegend, oder auch das **Grundstück mit Gen. u. Obltvertrag** verkauft **Chr. Ziegler.**

## Gottesdienste

der **Evangel. Meth. Kirche.** Sonntag den 24. Juni 1900. Vormittags 9 Uhr Herr Prediger Weller. Abends 8 Uhr Herr Prediger Weller. Mittwoch abend 8 Uhr Herr Predigergehilfe Heing.

## Löwenkeller!

Sonntag nachmittag

## Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der **Gmünder Kapelle** Eintritt 30 Pfg. Anfang 4 Uhr. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

## Soeben erschienen:

**Kürschner-Peip,** deutsches Gartenwerk, Gesamtausgabe Württemberg Mk. 7.50,

**Kürschner-Peip,** deutsches Gartenwerk, Einzelausgabe Mk. 1.50,

(Schorndorf, Gmünd, Göttingen, Vaten, Heidenheim, Ellwangen).

## Kürschners vollständige Bücherschatz

von Nr. 1. bis 196 pro Nr. 20 S., **Mayer's Volksbücher** von Nr. 1—1250 pro Nr. 10 S.

Zu beziehen durch **Paul Köbler, Buchhandlung.**

## Gebrannt Caffee

von **Chr. Heim Schmidt jr., Heilbronn,** Schutzmarke „Löwe“, in Packeten von  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfund zu Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80 das Pfund in anerkannt besten Qualitäten, **garantiert reell und ohne Zusatz** gebrannt.

Stets frisch erhältlich in den Niederlagen bei **Adolf Finkh, Schorndorf, Chr. Bauer.**

## Arbeiter-Besuch.

1 **Bübler** und 1 **Stimmer** bei einem Wochenbesuch von 20—21 Markt, sowie 2 **tüchtige solide Arbeiter** bei einem Wochenlohn von 16—17 Mark sofort gesucht; bevorzugt werden solche, die auf dauernde Stellung reifestehen.

Verträgtliche Seifenfabriken Wünnenden.

## MEY'S Stoffwäsche

ist billig, praktisch, elegant, von leinenwische Kamp zu unterschneiden und im Gebrauch ausserordentlich vorzuziehen.

Vorrätig in Schorndorf b. **Gotthilf Steiger, Karl Kraiss.** Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausbeuten werden, und fordere beim Kauf ausbeuten werden, und fordere beim Kauf ausbeuten werden.

## echte Wäsche von Mey & Edlich.

## Hamburg-Amerika-Linie

**HAM URG** Hamburg-New York

Doppelschrauben-Schnelldampfer. Fahrtdauer 8 Tage, sowie Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Serner Beförderung nach **Brasilien-La Plata Ost-Afrika und Ost-Asien.** Fahrkarten zu Originalpreisen bei **Chr. Bauer, Schorndorf, Carl Deutsche i. Fa., Deutsche & Schwab,** Dampfgeschäft in Göttingen.

## Herzenswunsch!

aller Damen ist ein gutes, reines **Gesicht,** reines jugendliches **Aussehen,** weisse, samtene **Haut u. lebendige schöne Teint.** Man wache sich daher mit: **Badebeuler Milchemilchseife** v. **Sergius & Co.,** Koberland-Straden. Schutzmarke: **Stedenherd.** à St. 50 S. in beiden Apotheken.

## Behrverträge empfiehlt

**Deuereit ds. Bl.** Herr **Delan Hoffmann.** Born. 1 Uhr Kinder Gottesdienst.

## Gottesdienste

**Evangelische Kirche.** Am 1. Sonntag nach Trin. (24. Juni 1900) Born. 9 Uhr Predigt Herr **Delan Hoffmann.** Born. 1 Uhr Kinder Gottesdienst.

## Ein junges Mädchen

von 16—17 Jahren, wird ver sofort oder auf 1. Juli gesucht. Von wem sagt die Red.



Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus Mk. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf Mk. 1.15. Anzeigerpreis: Eine gefaltene Zeitungsseite oder deren Raum 10 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt

Nr. 95. Montag den 25. Juni 1900. 65. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1900 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den wöchentlich viermal erscheinenden

## Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit der wöchentl. Beilage „Schorndorfer Unterhaltungsblatt“ höflich einladen.

Ein interessantes Vierteljahr wird das kommende werden. Der Ausgang des süd-afrikanischen Krieges, der vor kurzer Zeit noch völlig klar zu sein schien, hängt von den Ereignissen in China ab. Und der Vorgesandstand gewinnt für jedes deutsche Herz dadurch hohe Bedeutung, daß die deutsche Truppen an seiner Niederwerfung beteiligt sind.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, über alle diese Ereignisse in umfassender Weise zu berichten und seine Leser stets auf dem Laufenden zu erhalten.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 Mk. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 S., außerhalb bestellbar 1 Mk. 35 S.

Alle Postanfragen und Postboten, sowie die Expedition und unsere Anzeigerinnen nehmen Bestellungen entgegen. Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu vermeiden, werden unsere Postabonnenten gebeten, die Bestellung gefl. sofort erneuern zu wollen.

## Friedensausbildung und Kriegszugebrauch.

Aus dem Kap.-Kriege. Erscheint es auch noch nicht ausgemacht, daß der Krieg mit den letzten Erfolgen der Engländer, der Belegung auch der Hauptstadt Transvaals sein Ende erreicht hat, so ist dies doch ein bedeutungsvoller Abschnitt und ist inzwischen über die Kriegsführung der Buren so viel Genaueres bekannt geworden, daß man allerdings jetzt in den Stand gesetzt erscheint, sich ein ziemlich richtiges Bild hierüber zu machen. Zweifellosermaßen erfreuten sich die Buren schon vor Ausbruch des Krieges der allgemeinen Sympathie. Auch die strenge Neutralität, welche allerorts beobachtet wurde, ändert hieran nichts, und die wenigen Versicherungen der Teilnahme an englischen Erfolgen, wie die der Türkei oder des Königs Oscar von Schweden, ebenso die zweifelhafte Haltung Portugals in letzter Zeit können hier füglich außer Betracht bleiben.

Merkwürdig sind die Beweggründe der allgemeinen Sympathie für die Buren vielfach denselben Natur der Antipathie gegen England zugewiesen, was nach dem Jameson'schen Aufbruch ja auch ganz begründet erscheint. Die Buren sind eben und bleiben die Verwaltigen, die Unterdrückten, und jedes Völkchen, welches England seiner Politik in diesem Kriege umzubringen versucht, bleibt fadenhängig, jedes Volk in dem Aufbruchstränge Großbritanniens, welches in Südafrika erwachsen ist, wird für alle Zeiten einen süßen Genuß empfinden.

Andererseits kann nicht abgeleugnet werden, daß die große Sympathie für die Buren, die fröhliche Erregung bei jedem ihrer anfänglichen Erfolge, zu verblasen beginnen. Untersuchen wir, ob und wie weit dies auf ihre Kriegsführung zurückzuführen ist.

Wir sehen in den Buren anfänglich nur das friedliche aber tapfere, ehrenwerte, gottesfürchtige Volk, welches für Haus und Hof, für seine Unabhängigkeit, für sein Vaterland zu den Waffen greift und das letzte zu

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1900 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den wöchentlich viermal erscheinenden

## Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit der wöchentl. Beilage „Schorndorfer Unterhaltungsblatt“ höflich einladen.

Ein interessantes Vierteljahr wird das kommende werden. Der Ausgang des süd-afrikanischen Krieges, der vor kurzer Zeit noch völlig klar zu sein schien, hängt von den Ereignissen in China ab. Und der Vorgesandstand gewinnt für jedes deutsche Herz dadurch hohe Bedeutung, daß die deutsche Truppen an seiner Niederwerfung beteiligt sind.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, über alle diese Ereignisse in umfassender Weise zu berichten und seine Leser stets auf dem Laufenden zu erhalten.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 Mk. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 S., außerhalb bestellbar 1 Mk. 35 S.

Alle Postanfragen und Postboten, sowie die Expedition und unsere Anzeigerinnen nehmen Bestellungen entgegen. Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu vermeiden, werden unsere Postabonnenten gebeten, die Bestellung gefl. sofort erneuern zu wollen.

## Friedensausbildung und Kriegszugebrauch.

Aus dem Kap.-Kriege. Erscheint es auch noch nicht ausgemacht, daß der Krieg mit den letzten Erfolgen der Engländer, der Belegung auch der Hauptstadt Transvaals sein Ende erreicht hat, so ist dies doch ein bedeutungsvoller Abschnitt und ist inzwischen über die Kriegsführung der Buren so viel Genaueres bekannt geworden, daß man allerdings jetzt in den Stand gesetzt erscheint, sich ein ziemlich richtiges Bild hierüber zu machen. Zweifellosermaßen erfreuten sich die Buren schon vor Ausbruch des Krieges der allgemeinen Sympathie. Auch die strenge Neutralität, welche allerorts beobachtet wurde, ändert hieran nichts, und die wenigen Versicherungen der Teilnahme an englischen Erfolgen, wie die der Türkei oder des Königs Oscar von Schweden, ebenso die zweifelhafte Haltung Portugals in letzter Zeit können hier füglich außer Betracht bleiben.

Merkwürdig sind die Beweggründe der allgemeinen Sympathie für die Buren vielfach denselben Natur der Antipathie gegen England zugewiesen, was nach dem Jameson'schen Aufbruch ja auch ganz begründet erscheint. Die Buren sind eben und bleiben die Verwaltigen, die Unterdrückten, und jedes Völkchen, welches England seiner Politik in diesem Kriege umzubringen versucht, bleibt fadenhängig, jedes Volk in dem Aufbruchstränge Großbritanniens, welches in Südafrika erwachsen ist, wird für alle Zeiten einen süßen Genuß empfinden.

Andererseits kann nicht abgeleugnet werden, daß die große Sympathie für die Buren, die fröhliche Erregung bei jedem ihrer anfänglichen Erfolge, zu verblasen beginnen. Untersuchen wir, ob und wie weit dies auf ihre Kriegsführung zurückzuführen ist.

Wir sehen in den Buren anfänglich nur das friedliche aber tapfere, ehrenwerte, gottesfürchtige Volk, welches für Haus und Hof, für seine Unabhängigkeit, für sein Vaterland zu den Waffen greift und das letzte zu

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1900 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den wöchentlich viermal erscheinenden

## Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit der wöchentl. Beilage „Schorndorfer Unterhaltungsblatt“ höflich einladen.

Ein interessantes Vierteljahr wird das kommende werden. Der Ausgang des süd-afrikanischen Krieges, der vor kurzer Zeit noch völlig klar zu sein schien, hängt von den Ereignissen in China ab. Und der Vorgesandstand gewinnt für jedes deutsche Herz dadurch hohe Bedeutung, daß die deutsche Truppen an seiner Niederwerfung beteiligt sind.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, über alle diese Ereignisse in umfassender Weise zu berichten und seine Leser stets auf dem Laufenden zu erhalten.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 Mk. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 S., außerhalb bestellbar 1 Mk. 35 S.

Alle Postanfragen und Postboten, sowie die Expedition und unsere Anzeigerinnen nehmen Bestellungen entgegen. Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu vermeiden, werden unsere Postabonnenten gebeten, die Bestellung gefl. sofort erneuern zu wollen.

## Friedensausbildung und Kriegszugebrauch.

Aus dem Kap.-Kriege. Erscheint es auch noch nicht ausgemacht, daß der Krieg mit den letzten Erfolgen der Engländer, der Belegung auch der Hauptstadt Transvaals sein Ende erreicht hat, so ist dies doch ein bedeutungsvoller Abschnitt und ist inzwischen über die Kriegsführung der Buren so viel Genaueres bekannt geworden, daß man allerdings jetzt in den Stand gesetzt erscheint, sich ein ziemlich richtiges Bild hierüber zu machen. Zweifellosermaßen erfreuten sich die Buren schon vor Ausbruch des Krieges der allgemeinen Sympathie. Auch die strenge Neutralität, welche allerorts beobachtet wurde, ändert hieran nichts, und die wenigen Versicherungen der Teilnahme an englischen Erfolgen, wie die der Türkei oder des Königs Oscar von Schweden, ebenso die zweifelhafte Haltung Portugals in letzter Zeit können hier füglich außer Betracht bleiben.

Merkwürdig sind die Beweggründe der allgemeinen Sympathie für die Buren vielfach denselben Natur der Antipathie gegen England zugewiesen, was nach dem Jameson'schen Aufbruch ja auch ganz begründet erscheint. Die Buren sind eben und bleiben die Verwaltigen, die Unterdrückten, und jedes Völkchen, welches England seiner Politik in diesem Kriege umzubringen versucht, bleibt fadenhängig, jedes Volk in dem Aufbruchstränge Großbritanniens, welches in Südafrika erwachsen ist, wird für alle Zeiten einen süßen Genuß empfinden.

Andererseits kann nicht abgeleugnet werden, daß die große Sympathie für die Buren, die fröhliche Erregung bei jedem ihrer anfänglichen Erfolge, zu verblasen beginnen. Untersuchen wir, ob und wie weit dies auf ihre Kriegsführung zurückzuführen ist.

Wir sehen in den Buren anfänglich nur das friedliche aber tapfere, ehrenwerte, gottesfürchtige Volk, welches für Haus und Hof, für seine Unabhängigkeit, für sein Vaterland zu den Waffen greift und das letzte zu

und geschulte Armee bereit zu halten. Wenn auch England verurteilt hätte, dies zu hinterreiben, bezu. seine eigenen Garnisonen im Kapland zu verpacken, so war doch an eine numerische Überlegenheit der Engländer ohne Nachschub über den Ocean nie zu denken. Mit sicherer Zahlen rechnend, wäre es den Republikanern möglich gewesen, einen wohl durchführbaren Plan für die Versammlung und die ersten Operationen ihrer Streitkräfte aufzustellen. Nehmen wir ferner an, daß ein solcher Operationsplan die Bedeutung der Eisenbahnen ebenso würdige, wie wir diese Bedeutung auf europäischen Kriegsschauplätzen kennen, mit dem Unterschiede, daß die Bahnen in Südafrika für das Vorrücken großer Massen des Feindes aus der einzigen Richtung, aus welcher diese Massen zu erwarten sind, d. h. von Süden her, von den Landungsplätzen Durban, Port Elizabeth, Kapstadt, eine entscheidende Bedeutung haben, so geradezu den Lebensnerv für die Kriegsführung der Engländer bilden, so wäre es vielleicht doch wohl möglich gewesen, diesen Eisenbahnen etwas näher zu treten. Es möge an dieser Stelle die interessante Tatsache eingeschaltet werden, daß Moltke für seine Entwürfe für den Aufmarsch und die ersten Operationen stets die Eisenbahnkarte und zwar die des Reichstagsbuches benützte. Diese gab gerade das, was er brauchte und nichts darüber, was verwirren konnte, die Bahnen, die großen Flüsse, zum Ueberflusse die Festungen. Ein einigermaßen organisiertes Burenheer hätte zweifellos Vorbereitungen für Bahnzerstörungen unternommen. Selbst wenn größere Streifzüge nicht aufzuführen waren, welche nebst Zerstörung der Bahnen durch weit aussehende Streifen in Natal und bis zur Küste das Land zu inunigieren verpackten, so hätten schon angemessen ausgebildete Patrouillen unter Umgehung der englischen Garnisonen hier Erfolge leisten können. An Material, guten, ausdauernden, klima- und boden-gewohnten Pferden, tüchtigen Reitern, Personen, die mit Dynamit umzugehen wußten u. s. w. fehlte es wahrlich nicht. Diesen ersten vorwegenen Einbringen in Feindesland konnten geschlossene Truppen folgen, welche den englischen Garnisonen gegenüber dieselbe Überlegenheit hatten, wie später umgekehrt, und es gehört in der That kein sonderlich abenteuerlicher Unternehmungsgeist dazu, um bei gehöriger Vorbereitung mit 10 000 Mann, sagen wir 20 Bataillonen und der entsprechenden Artillerie nach Durban zu gelangen, ehe ein englisches Transportschiff aus dem Mittelmeere alda seine Anker wirft.

Was geschah aber tatsächlich? Die kostbare Zeit vor dem Eintreffen der englischen Divisionen verfrucht, ohne daß man sie benutzte, um die ungerateten Haufen der Volksbevölkerung einigermaßen zu gliedern und zu bewaffnen. Wenn die Engländer den Fehler machten, sich in einzelne befehligte Mäße zu zerpfücken, so machten die Buren den größeren, sich in diese Mäße zu verbergen. Und doch waren bis zum Februar die Buren in Natal den Briten auch numerisch weit überlegen und absolut Herren des Landes. An wider Flucht suchten Mitte Oktober die Verteidiger von Dundee-Menece die schließlichen Linien des Lagers von Ladysmith zu erreichen; ein kräftiger, einheitlich geführter Trup hatte genügt, den hochartigen Rückzug im Ganzen zu halten. Hätten die Buren auf jeden Versuch verzichtet, die Landung der Engländer in Durban zu verhindern, zu stören oder auch nur zu verzögern, so waren sie auch, nachdem die ersten Divisionen aus Durban im nördlichen Natal erschienen, diesen immer noch überlegen, wie die Einzelerfolge von Colenso, am oberen Engelo, am Spionkop u. s. w. zeigen. Aber alle diese Erfolge stießen Bitter nicht zurück, ja hinderten ihn nicht einmal, immer neue Versuche zum Vordringen zu machen.

Nach noch günstiger gestaltete sich zunächst die Sache im Westen, wo Lord Methuens Garden und Gochländer nach den Schlägen am Modder und bei Magersfontein so gut wie demoralisiert, einem entschlossenen operierenden Gegner schwerlich Stand gehalten hätten. Ein wohl organisiertes und geschultes Burenheer hätte in der Hand